**Textilbeschaffung: Nachhaltig und Fair**

**Erste Schritte der Diakonie im Kirchenkreis Recklinghausen**

Das Diakonische Werk im Kirchenkreis Recklinghausen ist ein Werk, das in neun Städten in 143 Diakonischen Einrichtungen arbeitet. Rund 1883 Kolleg\*innen begleiten täglich 4500 Menschen in verschiedensten Lebensbereichen.

Nachhaltigkeit ist ein Thema, das über „Zukunft Einkaufen“ in unser Werk gekommen ist. Ab diesem Zeitpunkt wurde ich als Verantwortlicher für das Thema benannt.

**Analyse als Startpunkt**

Zu Beginn ging es um die Analyse, die zentrale Listung von Reinigungsmitteln sowie die Ausschreibung der Gebäudereinigung. Ab 2014 können wir nachhaltige Investitionen und erste Schritte mit ÖKO-Strom nachweisen. Ab 2017 dann der Erstkontakt zur VEM und die Beauftragung zur Beschäftigung mit dem Thema nachhaltigen Textilien.

Gestartet sind wir mit einer Informationssammlung zu den Produktionsbedingungen in der Textilindustrie, möglichen Partnern, Anbietern und Verbündeten die, ebenso wie wir, ein Interesse daran haben, durch Ihr Handeln die Bedingungen in der Textilindustrie zu beeinflussen.

**Startprojekt Garten- und Landschaftsbau in den Werkstätten für behinderte Menschen**

Als Startprojekt wurde der Bereich Garten- und Landschaftsbau ausgewählt. Hier sollten die ersten fairen Textilien eingesetzt werden. Da der Arbeitsbereich nicht sehr groß ist, erschien das Risiko einer finanziellen Überforderung überschaubar.

Die Kolleg\*innen aus dem Bereich Gartenbau stellten Ihre bisher getragene Kleidung zum Abgleich mit den neu auszusuchenden nachhaltig produzierten Textilen vor. Infrage kommende Unternehmen wurden ausgewählt und zur Abgabe von Probekleidungsstücken aufgefordert. Hier haben die Dokumentationen von Femnet, der VEM und den Städten Dortmund und Bonn geholfen. Über die entsprechenden Siegel haben wir uns mit dem Heft „Siegelklarheit“ der NGO Femnet informiert.

Mitarbeitende und Beschäftigte haben die neue Kleidung getragen und eine Bewertung dazu abgegeben. Im Anschluss haben wir eine Preisabfrage bei den relevanten Unternehmen gemacht.  
Die Firma BP hat nach Bewertung aller Kriterien den Zuschlag für die Lieferung der Gärtnerbekleidung erhalten. Darauf folgend haben wir die Küchenbereiche in verschiedenen Einrichtungen nach und nach mit fairer Kleidung ausgestattet, insbesondere unser neues Bistro im Haus der Diakonie in Recklinghausen.

Insgesamt wurden bis Ende 2019 mehr als 1000 Teile Wäsche gekauft und eingesetzt.

Wir haben allerdings (noch) nicht komplett in den Bereichen umgestellt, da es auch noch Wäschestücke gibt, die nicht nach Ökofairen Regeln angeschafft wurden, aber in Gebrauch sind. Diese auszusortieren wäre aus meiner Sicht nicht nachhaltig.

Man kann also sagen, dass die folgenden Punkte bei der Beschaffung von Textilien immens wichtig sind:

1. Die Nutzer Perspektive
2. Der Artikel (wie wird er produziert)
3. Die Sicherheit
4. Der Lieferant

Aus diesen Punkten wird dann ein für uns überschaubares Szenario aus **Ökologie, Preis und Akzeptanz.**

Insgesamt ist mit einer Preissteigerung gegenüber nicht nachhaltig hergestellter Ware von 3 - 5 % zu rechnen.

Ab 2019 haben wir die Ausschreibung für die Pflegekleidung für unsere Mitarbeitenden in drei Altenheimen vorbereitet.

Hier ging es um zwei Varianten:

1. Den Kauf der Kleidung
2. Das Leasing der Kleidung

Für beide Varianten haben wir Firmen gefunden, die mit uns zusammenarbeiten wollen.  
Die Bedingungen wurden versandt und Angebote kamen zurück.  
Insgesamt geht es um 224 Menschen mit den Wäschestücken Kasack, Hose, Polo-Shirt und Hoodie. Die Entscheidung über die Anschaffung steht in den nächsten Wochen an.

**Zukunft einkaufen**

Für die Zukunft werden wir uns um einen Wäschedienstleister bemühen, der auch nachhaltig produzierte Bettwäsche, Handtücher usw. einsetzt.

Wichtig ist hier noch einmal den schmalen Grat zwischen Wirtschaftlichkeit und Ökofairem Handeln zu erwähnen. Diakonische Werke sind, neben Ihrer Stellung in der verfassten Kirche, auch Wirtschaftsunternehmen, die Verantwortung für viele Menschen tragen. Daher ist eine Betrachtung von Ökologie und Wirtschaftlichkeit immer notwendig und ein wichtiger Entscheidungsfaktor.

MfG

Gerhard Bröker

Prokurist Wirtschaftsbetrieb GmbH